

Pass auf, sie wollen Dich!

Noch keinen Job?

Immer noch keine

Ausbildungsstelle
gefunden?

Nach der Ausbildung
arbeitslos?

Angst vor Hartz 4?



Kurz und knapp: Du bist in einer idealen Lage – für die Werbeprofis der Bundeswehr. Der Arbeitsmarkt und Deine berechtigte Zukunftsangst macht Dich zum perfekten Ziel bei der Nachwuchsjagd fürs Militär.

„Soldat-Sein“ als interessanter Job: Bei einem ganz normalen und großzügigen Arbeitgeber, mit einem ordentlichen Gehalt von Anfang an, verschiedenen Berufsausbildungen, Studiengängen und sicheren Arbeitsplätzen. Damit locken Dich die Marketingexperten der Bundeswehr.

Das Kleingedruckte bei diesem verlockenden Angebot: Du musst dein normales Leben für mindestens 4 Jahre (Studierende für 12 Jahre) gegen das eines Soldaten eintauschen und verpflichtest Dich zu einem **einjährigen Auslandseinsatz**. Und dies ist alles andere als ein normaler Job!

Du hast zu gehorchen, Du wirst zum Tötungsexperten an Hightech-Waffensystemen gedrillt. Auf Befehl hin musst Du töten und selbstverständlich hast Du auch das Risiko, selbst getötet oder schwer verletzt zu werden.

Einmal dabei, lassen sie Dich dann auch nicht mehr gehen, denn kündigen ist nicht so einfach. Das Ganze kann für Dich dann so enden, wie für bisher 100 Bundeswehrsoldaten, die nach offiziellen Angaben seitens der Bundeswehr von ihren Auslandseinsätzen in Zinksärgen zurückkamen. 19 davon haben sich selbst das Leben genommen. Über 1600 ehemalige Soldaten sind nach Informationen der Frankfurter Rundschau zwischen 1996 und 2006 während Kriegseinsätzen traumatisiert worden, und leiden an psychischen Störungen. Die Technische Universität Dresden hat kürzlich in einer Studie zur Dunkelziffer bei psychisch erkrankten Bundeswehrsoldaten festgestellt, dass 2% der Soldaten im Afghanistanereinsatz davon betroffen sind.

„Auslandseinsätze“ – wozu?

Die Sicherheitslage in Afghanistan verschlechtert sich mit jedem Tag. Der Krieg eskaliert und die NATO-Truppen bereiten einen langen und blutigen Rückzug vor. Die Bundeswehr steckt dabei als Teil der Koalition mittendrin.

Es ist ein Märchen, dass die Soldaten Entwicklungshilfe leisten. Die Bevölkerung in Afghanistan steht auch deutschen Soldaten mit Hass und Ablehnung gegenüber. Das ist nicht verwunderlich, da bei der Bekämpfung von sogenannten Aufständischen in Afghanistan Dörfer bombardiert, sowie Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung wiederholt billigend in Kauf genommen werden.

Es geht aus unserer Sicht in Afghanistan nicht um Demokratie und Menschenrechte, sondern um die Ausweitung der politischen und wirtschaftlichen Einflussmöglichkeiten in Konkurrenz zu anderen Machtblöcken.

Über 80% der deutschen Bevölkerung sind gegen diesen Krieg. Die Friedensbewegung fordert einen sofortigen Abzug der Truppen, damit das Sterben auf beiden Seiten ein Ende hat.

Eine Verpflichtung als Zeitsoldat bei der Bundeswehr?

Überleg es Dir noch mal!

Unterstützer:

DGB-Jugend

DGB-Stadtverband Darmstadt

DFG-VK Gruppe Darmstadt

DIE LINKE. Darmstadt

GALIDA (gewerkschaftliche Arbeitsloseninitiative)

Komitee für freie Bildung

linksjugend.[solid] Darmstadt